

Zwei Aufträge

„Denn Gott war in Christus und versöhnte die Welt mit sich selber und rechnete ihnen ihre Sünden nicht zu und hat unter uns aufgerichtet das Wort von der Versöhnung. So sind wir nun Botschafter an Christi statt, denn Gott ermahnt durch uns; so bitten wir nun an Christi statt: Lasst euch versöhnen mit Gott!“

2. Korinther 5:19-20

Bevor er zum Vater ging, gab Jesus seinen Jüngern zwei Aufträge: Erstens sollten sie als seine Botschafter in die Welt hinausgehen und alle Menschen mit der guten Botschaft der Erlösung vertraut machen. Paulus bezeichnet dies als den Ruf zur Versöhnung mit Gott (siehe oben). Dieser Auftrag wird mehrfach ausgesprochen, zum Beispiel in Markus 16:15-18, Johannes 20:21-23 oder in Matthäus 28:19-20. Dort heisst es: *„Darum geht zu allen Völkern und macht alle Menschen zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters des Sohnes und des Heiligen Geistes, und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe.“*

Zweitens trug er ihnen auf, einander zu lieben, denn die Liebe der Gläubigen untereinander würde den Verkündigungsauftrag ermöglichen und bevollmächtigen: *„Ein neues Gebot gebe ich euch, dass ihr euch untereinander liebt, wie ich euch geliebt habe, damit auch ihr einander lieb habt. Daran wird jedermann erkennen, dass ihr, meine Jünger seid, wenn ihr Liebe untereinander habt.“* (Johannes 13:34-35)

Zur Bruderliebe gehört auch die Auferbauung der Heiligen. So lesen wir in Epheser 4:12: *Heiligen sollen herangebildet werden zur Ausführung ihres Dienstes, zum Aufbau des Leibes Christi, bis wir alle hingelangen zur Einheit des Glaubens und der Erkenntnis des Sohnes Gottes, zur vollen Mannesreife, zum Altersmass der Fülle Christi.“*

Auch in der ersten Gemeinde wurde auf die Auferbauung der Gläubigen geachtet (Apostelgeschichte 2:42) und gleichzeitig die Gute Nachricht verbreitet (Kap. 2:47). Auf diesen beiden Beinen steht der Leib Christi, die Gemeinde.